

32. ordentlicher Landesparteitag der FDP Brandenburg am 25. März 2023

Antrag Nr. A5

Seite 1 von 3

1 **BETR.: *Feuerwehren unterstützen***

2 **Antragsteller:** Jeff Staudacher und Landesfachausschuss 1 - Innen, Kommunales, Justiz,
3 Europa und Internationales

4 **Der Landesparteitag möge beschließen:**

5 Das Ehrenamt ist für unsere Gesellschaft unerlässlich. So ist schnelle und kompetente Hilfe bei
6 Not- und Unglücksfällen sowie die Gewährleistung des Brand- und Katastrophenschutzes in der
7 Fläche unseres Bundeslandes nur durch das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder der
8 Freiwilligen Feuerwehren möglich. Deren Wirken steht im Land Brandenburg in einer über
9 160jährigen Tradition und war seitdem vorbildgebend für vielfältigen persönlichen Einsatz und
10 eigenverantwortliches Handeln aus der Gesellschaft heraus. Gerade die gesellschaftlichen wie
11 technischen Veränderungen der letzten Jahre bleiben jedoch nicht ohne Folgen für Strukturen
12 und Aufgabenstellungen des ehrenamtlichen Feuerwehrwesens. Dem zu begegnen bedarf einer
13 Verbesserung der Arbeitsbedingungen und der technischen Ausstattung sowie grundlegender
14 Anpassungen an neue Standards und Normen.

15 **Die Freien Demokraten in Brandenburg setzen sich daher dafür ein,**

- 16 • Das ehrenamtliche Engagement muss endlich stärker gewürdigt werden als bisher.
17 Hierfür muss das Instrument der Entschädigungssatzung obligatorisch geregelt und durch
18 eine verbindliche Zuwendung für kameradschaftliche Zwecke und zur Traditionspflege
19 ergänzt werden.
- 20 • Das Gesetz über die Gewährung von Jubiläumspremien und pauschalitem
21 Aufwandsersatz, die Verleihung von Medaillen für Treue Dienste und die Stiftung von
22 Ehrenzeichen im Brand- und Katastrophenschutz (Prämien- und Ehrenzeichengesetz -
23 PrämEhrG) hat sich als wirksame und anerkannte Stütze des Ehrenamts im Land
24 Brandenburg etabliert. Der darüber gewährte Zuschuss zum Aufwandsersatz muss

angenommen abgelehnt zurückgezogen übernommen

überwiesen an: sonstiges.....

- 25 periodisch evaluiert und an weiter steigende Kosten der Lebenshaltung angepasst
26 werden.
- 27 • Der Erwerb von zusätzlichen Rentenpunkten für die Mitgliedschaft und aktive Tätigkeit in
28 der Freiwilligen Feuerwehr muss rechtlich ermöglicht werden und die Möglichkeit
29 geschaffen werden sich diese rückwirkend anrechnen zu lassen.
 - 30 • Wir wollen die Ausbildungsangebote verstärken, um mehr Kameradinnen und
31 Kameraden die Möglichkeit zu eröffnen, hochwertige Lehrgänge zu besuchen und
32 Führungsqualifikationen zu erwerben. Besonderes Augenmerk ist dabei auf innovative,
33 insbesondere multimediale und digitale Ausbildungskonzepte zu legen, um auch auf
34 komplexe und fordernde Einsatzlagen optimal vorbereiten zu können. Weiterer
35 Schwerpunkt der Ausbildungsinhalte muss die Vermittlung von Wissen zu technischen
36 Neuerungen werden, etwa im Bereich der Mobilität oder Energietechnik.
 - 37 • Das Aufkommen aus der Feuerschutzsteuer wird vorrangig für die Sicherstellung der den
38 öffentlichen Feuerwehren verwendet und anteilig den Kommunen nach Einwohnerzahl
39 zugewiesen. Daher soll geprüft werden, ob den Kommunen zukünftig ein größerer Anteil
40 an der Feuerschutzsteuer zugewiesen werden und/oder aus Mitteln des Landes
41 aufgestockt werden soll. Als gemeinsames und verbindliches Ziel von Land und
42 Kommunen ist hiermit die Verbesserung der Ausstattung der Feuerwehren zu
43 formulieren.
 - 44 • Bereits in den Schulen wollen wir für den ehrenamtlichen Einsatz in der Feuerwehr
45 werben und dessen Attraktivität stärken. Hierfür benötigen wir eine bessere Förderung
46 begleitender Unterrichtsformate sowie eine sachdienliche Ausstattung für die
47 Wissensvermittlung an Schülerinnen und Schüler.
 - 48 • Für die Schülerinnen und Schüler sind praktische Tätigkeiten oft eine positive Erfahrung.
49 Deshalb setzen wir uns für Projektstage mit den Feuerwehren ein, bei denen bspw.
50 Ersthelferkurse oder praktische Feuerlöschübungen durchgeführt werden.
 - 51 • Im Zuge des kommenden verpflichtenden Ganztages wird die Zusammenarbeit mit
52 Vereinen und weiteren Anbietern immer wichtiger. Auch hier können Feuerwehren einen

53 wichtigen Beitrag für die Bildung unserer Kinder leisten, insofern das Land die dafür
54 dringend notwendigen Mittel zur Verfügung stellt.

55 • Das Brandschutzgesetz braucht eine Reform. Trotz der hohen gesellschaftlichen
56 Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements in der Feuerwehr werden wir zur
57 Verbesserung der Sicherheit in unserem Land auch verstärkt hauptamtliche Bedienstete
58 benötigen. Nur so lässt sich den wachsenden Aufgaben und kommenden
59 Herausforderungen gerecht werden sowie eine gleichbleibende Qualität und
60 Verlässlichkeit gewährleisten. Überforderungen, teils auch Überfrachtungen des
61 Ehrenamtes muss rechtzeitig entgegengewirkt werden, um dessen Attraktivität auch
62 langfristig nicht zu verlieren.

63 • Zudem müssen die Förderrichtlinien des Landes überarbeitet werden. Neue Gerätetypen
64 und Einsatzkonzepte sind dort oft nicht mit aufgenommen und können somit nicht
65 gefördert werden. Auch technische Innovationen, welche teilweise noch in der
66 Erprobungsphase sind, sollen hierbei gefördert werden können.

67 • Kommunen mit mehr als 30.000 Einwohnern sind zur Vorhaltung hauptamtlicher
68 Einsatzkräfte verpflichtet. Diese Regelung im Brandenburgisches Brand- und
69 Katastrophenschutzgesetz – BbgBKG trägt dem bedingt hohen Einsatzgeschehen
70 Rechnung, betrachtet aber den gewachsenen administrativen und organisatorischen
71 Aufwand nur ungenügend. Daher ist zu eruieren, ob und wie in diesem Kontext auch die
72 ergänzende Beschäftigung eines hauptamtlichen Wehrführers zur besseren
73 Aufgabenwahrnehmung beitragen kann.

74 • Durch die immer weiter steigenden Herausforderungen unserer Zeit und die gestiegenen
75 Ansprüche an Leistungen der Feuerwehren, wie z.B. durch Umweltkatastrophen, ist es
76 zwingend notwendig, den Katastrophenschutz zu verbessern. Hierfür sind dringend
77 Investitionen in die Infrastruktur, sowie die technischen Möglichkeiten des
78 Katastrophenschutzes notwendig.

79 Begründung:

80 Erfolgt mündlich.